



Kassenärztliche Vereinigung Mecklenburg - Vorpommern

Körperschaft des öffentlichen Rechts
- Der Vorstand -

KV Mecklenburg - Vorpommern | Postfach 16 01 45 | 19091 SCHWERIN

Ihr Ansprechpartner:

--
--

An alle niedergelassenen
und ermächtigten Ärzte
sowie Einrichtungen
in Mecklenburg-Vorpommern

Neumühler Strasse 22
19057 SCHWERIN
Telefon: (0385) 7431 - 0
Durchwahl: (0385) 7431 - 205
Telefax: (0385) 7431 - 102

eMail: gf@kvmmv.de

Ihre Zeichen

--

Ihre Nachricht vom

--

Unsere Zeichen

dr.eck-schr

Datum

13. Juni 2005

RUNDSCHREIBEN Nr. 13 /2005

Ausgaben für Arzneimittel im 1. Quartal 2005 extrem angestiegen

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

in den letzten Tagen konnten wir in der ärztlichen Standespresse über einen außerordentlichen Erfolg der KV Bayern über die Kürzung der Regresse für das Jahr 2002 um 25 Prozent lesen. Gleichzeitig wird über die hohen Regresse in allen KVen in den letzten Jahren berichtet.

Im Mecklenburg-Vorpommern haben wir durch zähes Verhandeln mit allen Krankenkassen erreicht, dass es für die Jahre 2000 bis einschließlich 2003 **keinerlei** Regresse für Überschreitungen im Arznei- und Heilmittelbereich geben wird. Es werden lediglich Prüfungen bei den überschreitenden Ärzten mit anschließender Beratung durchgeführt. Wir haben es bewusst unterlassen, einen solchen Erfolg nach außen in die ärztlichen Medien zu tragen.

Aufgrund stark steigender Ausgaben für Arznei- und Heilmittel im I. Quartal 2005 (Anlage) müssen wir Ihnen aber mitteilen, dass es einen nochmaligen Regressverzicht der Krankenkassen aufgrund stringenter gesetzlicher Vorgaben nicht mehr geben wird. Große Sorgen bereitet uns der überproportionale Anstieg der Ausgaben in Mecklenburg-Vorpommern im Vergleich zum Bundesdurchschnitt. Auch im Vergleich zu den neuen Bundesländern haben wir erneut eine Spitzenposition bei der Ausgabensteigerung erreicht. So haben wir eine prozentuale Steigerung um 24,9 Prozent in Mecklenburg-Vorpommern im Vergleichszeitraum Januar bis April des letzten Jahres verzeichnen müssen (Bundesdurchschnitt 21,0 Prozent, neue Bundesländer 23,6 Prozent).

Bei weiterem Anhalten der hohen Arzneimittelausgaben werden auf uns alle hohe Regressforderungen der Krankenkassen, die die KV diesmal nicht abwenden können wird, zukommen.

Ich darf Sie daher sehr herzlich bitten, Ihre Arzneimittelverordnungen stringent unter dem Blickwinkel der Wirtschaftlichkeit zu überprüfen. Das betrifft insbesondere die Verordnung von preisgünstigen Generika sowie das Nichtverordnen von sogenannten Scheininnovationen. Aus rechtlichen Gründen können wir Ihnen die letztgenannten nicht in toto aufführen. Unsere Abteilung Medizinische Beratung (Tel.-Nr. 0385-7431245) wird Sie im Einzelfall telefonisch darüber beraten.

Als Anlage haben wir Ihnen jedoch die 30 umsatzstärksten Medikamente im Vergleich zum Bundesdurchschnitt und zu Thüringen aufgeführt. Sowohl in der Verordnungsanzahl als auch im Bruttoumsatz je 1000 Versicherten haben wir nahezu bei allen aufgeführten Medikamenten die Spitzenposition.

Bitte vergleichen Sie das aufgeführte Arzneimittelspektrum mit dem Verordnungsprofil in Ihrer Praxis. Überprüfen Sie ebenfalls, ob die aufgeführten Medikamente in jedem Fall zwingend indiziert bzw. im Einzelfall durch Generika ersetzbar sind. Nicht immer sind stationär verordnete Präparate auch ambulant die wirtschaftlichsten bzw. notwendig.

Bitte haben Sie Verständnis, dass wir Sie in Ihrem eigenen Interesse zu den oben aufgeführten Maßnahmen auffordern.

Wie uns aus anderen Bundesländern bekannt ist, sind Regresse von mehreren 10.000 Euro durchaus keine Seltenheit. Die seit einem Jahr bestehende selbständige Geschäftsstelle Prüfwesen unterliegt nicht der Rechtshoheit der Kassenärztlichen Vereinigung.

Ihre persönlichen Verordnungsdaten entnehmen Sie bitte aus der gleichfalls in der Anlage befindlichen Arzneimittelkostenstatistik für das I. Quartal 2005. Versuchen Sie, unter Berücksichtigung Ihrer Praxisbesonderheiten die aufgeführten Richtgrößen einzuhalten.

Ich bedauere außerordentlich, Ihnen diese Mitteilung machen zu müssen. Der Gesetzgeber lässt uns jedoch keine andere Wahl.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. med. Wolfgang Eckert

Anlagen

Die 30 umsatzstärksten Fertigarzneimittel je 1000 Versicherte Januar bis Februar 2005 im Vergleich

Rang	Präparat	MV			Thüringen			Bund	
		Bruttoumsatz	Verordnungen	Rang	Bruttoumsatz	Verordnungen	Rang	Bruttoumsatz	Verordnungen
		in Euro	Anzahl		in Euro	Anzahl		in Euro	Anzahl
1	Durogesic	924,3	3,8	1	527,7	2,2	2	617,7	3,0
2	Pantozol	916,1	11,3	2	599,9	8,2	1	531,5	7,7
3	Nexium Mups	742,3	10,1	3	436,2	6,4	4	493,9	7,8
4	Iscover	692,3	3,3	4	462,1	2,3	3	333,8	1,8
5	Plavix	667,7	3,2	5	292,4	1,5	9	394,0	2,1
6	NeoRecormon	638,1	1,4	6	204,9	0,5	29	284,5	0,7
7	Actrapid human	610,8	7,1	7	371,4	4,4	5	220,6	2,7
8	Enbrel	565,5	0,2	8	251,9	0,1	15	300,6	0,2
9	Lantus	551,0	4,7	9	187,7	1,7	30	243,2	2,2
10	Risperdal	466,7	2,9	10	247,8	1,6	19	341,2	2,4
11	Clexane	425,5	4,0	11	451,4	3,1	6	249,6	2,4
12	Erypo	423,4	1,0	12	245,0	0,6	23	242,7	0,7
13	Betaferon	398,0	0,3	13	267,7	0,2	13	311,0	0,2
14	Fosamax	397,9	3,5	14	246,3	2,2	20	276,3	2,6
15	Aranesp	377,3	0,7	15	208,1	0,3	28	256,5	0,4
16	Nebilet	362,3	5,7	16	251,5	4,0	16	142,7	2,4
17	Viani	359,3	3,2	17	281,7	2,5	12	349,6	3,6
18	Symbicort	349,2	3,5	18	248,1	2,6	18	298,0	3,4
19	Zyprexa	346,5	1,5	19	258,8	1,2	14	365,3	1,8
20	Beloc	346,3	10,3	20	299,7	9,3	8	257,0	8,1
21	Rebif	325,5	0,2	21	291,4	0,2	10	334,7	0,2
22	OXYGESIC	322,5	1,7	22	226,6	1,3	26	202,9	1,3
23	Humira	320,2	0,1	23				134,9	0,0
24	Pentalong	311,4	10,2	24	230,6	8,0	24	78,7	2,6
25	Valoron N	309,2	3,8	25	214,3	2,7	27	213,9	3,1
26	Spiriva	306,5	2,8	26	245,6	2,3	22	227,5	2,3
27	Codiovan	297,1	3,1	27	310,1	3,3	7	179,6	2,0
28	Humalog	295,3	2,4	28	-	-		209,2	1,8
29	Glivec	280,0	0,1	29	288,0	0,1	11	289,7	0,1
30	Avonex	268,2	0,2	30	230,4	0,2	25	242,5	0,2
	Actraphane				249,0	2,9	17	239,8	3,0
	Locol				246,2	3,2	21	114,9	1,5